



Die Nationale Anti Doping Agentur (NADA) für Deutschland¹ warnt vor der Einnahme von Nahrungsergänzungsmitteln, die Sportlern angeboten werden, um ihren erhöhten Energie- und Nährstoffbedarf zu decken. Das Institut für Biochemie der Deutschen Sporthochschule Köln hat 634 solche Mittel untersucht. Jedes siebte Produkt ist gepanscht und enthält anabole oder männliche Hormone, die nicht auf den Packungen deklariert sind. Produkte, die unter den Namen Chrysin, Guarana, Tribulus Terrestris u.a. beispielsweise im Internet angeboten werden, können dem Dopingverbot unterliegende Wirkstoffe enthalten.² Sportler riskieren durch solche Beimischungen positive Dopingbefunde und langfristig schwere unerwünschte Wirkungen wie starke Akne, Persönlichkeitsveränderungen und insbesondere nach Absetzen der Mittel sogar Selbstmordgedanken.³

Eine praktische Suchfunktion für gepanschte Produkte finden Sie unter www.gutepillen-schlechtpillen.de Bei GPSP gibt es weit über 400 Einträge zu gepanschten Produkten, darunter 33 neue Einträge. In diesen Nahrungsergänzungsmitteln wurden verheimlichte gesundheitsgefährdende Beimischungen entdeckt: Zum Beispiel das wegen Herz-Kreislaufschädlichkeit verbotene Sibutramin oder das wegen Krebsgefahr in Deutschland schon vor Jahren aus dem Handel gezogene Abführmittel Phenolphthalein.

1 www.nada-bonn.de

2 Nationale Anti Doping Agentur. Nahrungsergänzungsmittel; www.nada-bonn.de/medizin/nahrungsergaenzungsmittel/ [Zugriff 23.6.2010]

3 Anabole Hormone, atd Arzneimittelndatenbank des arznei-telegramm (Stand 26.3.2010)

Leserbriefe

„Vielen Dank für den schönen Internetauftritt! So lohnt sich mein Abo wirklich. Mit der Übersicht über die bereits erschienenen Artikel kann man so manchen Patienten im Gespräch noch besser überzeugen.“ J.K.

Artischocken

„Ich habe über das Artischocken-Medikament Hepacyn[®] gelesen und möchte gerne wissen, ob das Mittel überhaupt wirksam ist.“ H.F

GPSP: Hepacyn[®] enthält einen Extrakt aus Blättern der Artischocke. Es ist zur Anwendung bei Verdauungsbeschwerden zugelassen. Artischockenblätter enthalten Stoffe, die den Gallenfluss anregen und so die Verdauung fördern sollen. Gallenflüssigkeit spielt zwar eine wichtige Rolle bei der Verdauung von Fetten. Ob aber der Extrakt tatsächlich die erwünschten Effekte hat, ist nicht durch aussagekräftige Studien nachgewiesen. Menschen mit Gallensteinen dürfen vorsichtshalber keine Artischockenpräparate einnehmen. Als Nebenwirkung kann Artischockenextrakt Übelkeit, Durchfall und Beschwerden im Oberbauch auslösen. Auch allergische Reaktionen kommen vor, vor allem wenn eine Allergie gegen Korbblütler besteht. Artischockenextrakt kann die Wirkung bestimmter blutgerinnungshemmender Mittel wie Phenprocoumon (Marcumar[®] u.a.) abschwächen.

Zistrosen-Tee

„Kann man Zistrosen-Tee über einen längeren Zeitraum trinken? Ich habe gelesen, dass Phenole leberschädigend sind.“ I.Z.

GPSP: Häufig liest man, der regelmäßige Konsum von Zistrosen-Tee

Impressum

© 2010 Gute Pillen - Schlechte Pillen. Diese Zeitschrift erscheint ohne Einflussnahme von Industrie, Behörden oder sonstigen Institutionen und finanziert sich durch Abonnements.

Redaktion: August-Bebel-Str. 62, D-33602 Bielefeld
Internet: www.gutepillen-schlechtpillen.de
E-Mail: redaktion@GP-SP.de

Herausgeber: Gute Pillen - Schlechte Pillen - Gemeinnützige Gesellschaft für unabhängige Gesundheitsinformation mbH, Berlin, Bergstr. 38A, 12169 Berlin, HRB 98731B
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, Geschäftsführer: Wolfgang Becker-Brüser, Jörg Schaaber, Prof. Dr. Walter Thimme

Gute Pillen - Schlechte Pillen wird getragen von den kritischen Fachorganen arznei-telegramm, DER ARZNEIMITTELBRIEF, Arzneiverordnung in der Praxis und Pharma-Brief.

Redaktion: Wolfgang Becker-Brüser (Arzt und Apotheker), Dr. rer. nat. Elke Brüser, Dr. med. Dietrich von Herrath, Prof. Dr. med Bruno Müller-Oerlinghausen, Dipl. Soz. Jörg Schaaber MPH, Stefanie Schenk (Ärztin); Prof. Dr. med. Walter Thimme, Dr. rer. nat. Christian Wagner-Ahlf (verantwortlich).

Titelbild und Foto S. 15: Annika Ucke

Fotos: Elke Brüser S. 2; Jörg Schaaber S. 3,5,6

Cartoon: Thomas Kunz

Herstellung und Vertrieb: Westkreuz-Verlag GmbH Berlin/Bonn, Töpchiner Weg 198/200, 12309 Berlin, Tel. (030) 7 45 20 47; Fax (030) 7 45 30 66, abo@GP-SP.de

Bezugsbedingungen: Erscheinungsweise: 6 Ausgaben pro Jahr. Abonnement für Einzelpersonen 15 €, für Praxen, Firmen, Behörden und sonstige Institutionen 30 € (jeweils inkl. Versand). Kündigung des Abonnements: drei Monate zum Jahresende. Preise für Mehrfachabos auf Anfrage. Einzelpreis 3 €, alle Preise inkl. MwSt. Daten der regelmäßigen Bezieher werden mit EDV verarbeitet. An Dritte werden die Daten nicht weitergegeben.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 1.7.2010

GPSP Hef 5/2010 erscheint am 28.9.2010

würde Infektionskrankheiten vorbeugen. Dafür gibt es keine Belege. Das gilt auch für das momentan viel beworbene Cystus-052 von Dr. Pandelis Urheimische Medizin.¹ Zur Frage der Sicherheit, vor allem bei regelmäßigem Genuss von Zistrosen-Tee, liegen keine ausreichenden Informationen vor. Es gibt also nichts, was für einen Konsum von Zistrosen-Produkten spricht.

1 arznei-telegramm 2010; 41, S. 29-30.
GPSP 3/2009, S. 9; 6/2008, S. 5